

Nachsorge bei Prostatakrebs

Die Nachsorge ist eine wichtige Phase nach Beendigung der Prostatakrebs-Therapie. Die Patienten können sich auf ihre Genesung konzentrieren und etwaige Folgen der Erkrankung in den Griff bekommen. Regelmäßige Untersuchungstermine bei der Urologin/ beim Urologen gibt es weiterhin, um eventuelle Tumoraktivitäten rechtzeitig aufzuspüren.

Warum ist Nachsorge so wichtig?

- ✓ Rechtzeitig erkennen, falls der Prostatakrebs wieder auftritt.
- ✓ Bei körperlichen, seelischen und sozialen Nachwirkungen der Erkrankung und Therapie Hilfe leisten.
- ✓ Begleit- und Folgeerkrankungen feststellen und behandeln.
- ✓ Auch Rehabilitationsmaßnahmen können Teil der Nachsorge sein – sprechen sie darüber mit Ihrem behandelnden Arzt

Was passiert bei der Nachsorgeuntersuchung?



Blutdruck und Puls messen



Untersuchung der Prostataregion und des Mastdarms



PSA-Test

Woran erkennt man einen Rückfall (Rezidiv) von Prostatakrebs?



Bei etwa

3/10

Männern kommt es nach einer Prostatakrebsbehandlung zu einem Wiederauftreten des Tumors.

Hinweise auf lokale Rückkehr	Hinweise auf Metastasen
Später PSA-Anstieg: frühestens 3 Jahre nach Operation	Früher PSA-Anstieg: innerhalb der ersten 12 Monate nach Operation
Langsamer PSA-Anstieg: Verdopplungszeit des PSA-Wertes liegt über 11 Monaten	Schneller PSA-Anstieg: Verdopplungszeit des PSA-Wertes liegt zwischen 4 und 6 Monaten



